Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 72 (1999)

Heft: 3

Rubrik: Panorama

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Panorama

Zur Pensionierung von Hans Fankhauser

Ehemaliger Chef der Sektion Truppenrechnungswesen OKK beziehungsweise BABHE

Hans Fankhauser ist nach 43 Dienstjahren – davon 35 beim Oberkriegskommissariat und beim Bundesamt für Betriebe des Heeres – auf den 31. März aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig in den Ruhestand getreten (Armee-Logistik berichtete bereits darüber). Hans Fankhauser kann auf eine langjährige und erfolgreiche Karriere im Dienste des Truppenrechnungswesens zurückblicken.

Er absolvierte eine Lehre als Postbeamter, welche er mit Erfolg abschloss. Im Anschluss daran folgten Weiterbildungsjahre in verschiedenen Dienstzweigen der Postverwaltung in Bern und Genf. In der gleichen Zeit leistete er die militärischen Grundschulen (RS, UOS, Fourierschule und Vsg Trp OS als Qm). Mit der Ausbildung zum Quartiermeister entstanden erste Kontakte zum Oberkriegskommissariat, welche schliesslich Mitte 1964 zum Übertritt in dieses Bundesamt als Revisor der damaligen Sektion Rechnungswesen führten.

Auf den 1. Dezember 1972 erfolgte die Beförderung zum Dienstchef. Gleichzeitig übernahm er die Leitung einer Revisionsgruppe. Per 1. Februar 1979 wurde Hans Fankhauser die Leitung der Gruppe Buchhaltung, Voranschlag und Staatsrechnung der Sektion Rechnungswesen übertragen. Zuerst Stellvertreter des Sektionschefs, übernahm er per 1. Januar 1994 die Leitung ai der Sektion Rechnungswesen.

Mit der Reorganisation EMD 95 erfolgte auf den 1. Januar 1996 die Wahl zum Chef der neu organisierten Sektion Truppenrechnungswesen des Bundesamtes für Betriebe des Heeres (BABHE). Aus gesundheitlichen Gründen musste er die Leitung dieser Sektion auf den 1. April 1998 abtreten und arbeitete bis zu seiner Pensionierung im Stab der Abteilung Versorgungsgüter beziehungsweise der Hauptabteilung Betriebe B und Armeematerial.

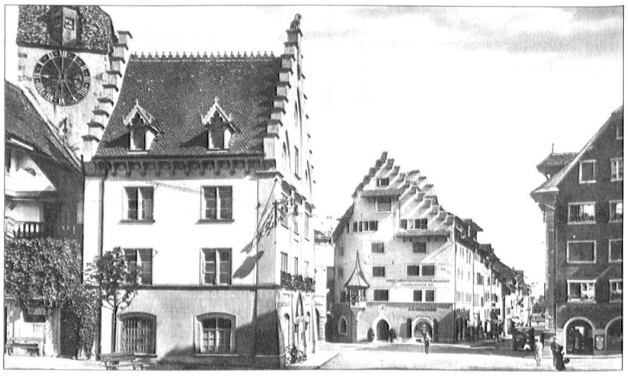
Die militärische Laufbahn absolvierte Hans Fankhauser mehrheitlich mit den Welschschweizer Truppen: Bis zum Hauptmann war er in Art-Abteilungsstäben und als Major in Ls- und Inf-Rgt-Stäben eingeteilt. Ab 1. Januar 1984 leistete er Dienst als Oberstlt und Kriegskommissär im Stab der Brigade frontière 3. Seine Karriere als Kriegskommissär schloss er im Rang eines Obersten als Chef eines Armeestabsteils ab.

Hans Fankhauser hat während seiner langen Karriere als Leiter der Gruppe Buchhaltung, Voranschlag und Staatsrechnung und später als Chef der Sektion den Umbau und die Modernisierung des Truppenrechnungswesens wesentlich mitgestaltet. Sein Flair für Zahlen und seine exakte und gewissenhafte Arbeitsweise konnte er bei der Bewältigung seiner Aufgaben im Truppenrechnungswesen bestens anwenden.

Hans Fankhauser zeichnete sich ferner durch seine Zuverlässigkeit und Kameradschaft aus. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass er sein umfassendes Wissen den militärischen Verbänden für die ausserdienstliche Tätigkeit, zuletzt als Erster Technischer Experte des Zentralvorstandes des Schweizerischen Fourierverbandes sowie als Fachlehrer in Fourier- und Zentralschulen zur Verfügung stellte.

Ich danke Herrn Fankhauser für die sehr angenehme und kameradschaftliche Zusammenarbeit und sein grosses Engagement für das Truppenrechnungswesen. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihm alles Gute, vor allem gute Gesundheit und viele schöne Stunden im Kreise seiner Familie.

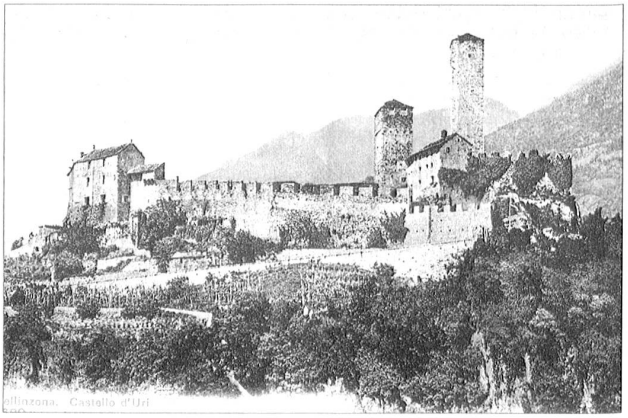
Stephan Jeitziner, Hauptabteilung Betriebe B und Armeematerial



Küchenchefs tagen in Zug ...

-r. Der Verband Schweizerischer Militärküchenchefs (VSMK) hält am Samstag, 17. April in Zug die 44. Delegiertenversammlung ab. Diese beginnt um 10.15 Uhr. Kurz vor Mittag findet dann die Fahnenweihe der Sektion Zürich statt und nach dem Apéro dislozieren die Teilnehmer ins Pfarreizentrum Cham zum Mittagessen, verbunden mit einem Unterhaltungsprogramm und Pflege der Kameradschaft. ARMEE-LOGISTIK wünscht dem VSKM eine schöne und erfolgreiche Tagung im Zugerbiet.

Unser Bild: Sollte die Zeit für einen kleinen Bummel reichen, so liegt die Altstadt nur einen Steinwurf vom Tagungszentrum Casino entfernt (hier der Kolinplatz mit Neugasse).



... und die Quartiermeister sowie Fouriere in Bellinzona

-r. Die Mitglieder des Schweizerischen Fourierverbandes (SFV) müssen sich noch etwas länger gedulden, bis sie an ihre Delegiertenversammlung gehen können. Diese findet nämlich am Samstag, 29. Mai in Bellinzona statt. Vor 110 Jahren wäre dies noch nicht denkbar gewesen. Denn gewaltige Spannungen trennten die Tessiner, bis es am 11. September 1890 zum grossen Eklat kam. Einer Gruppe von Radikalen war es eben gelungen, den Zeugwart zu überlisten und sich im Castel Grande mit Vetterligewehren einzudecken. Eine bewaffnete Intervention von eidgenössischen Truppenverbänden in der Sonnenstube war unumgänglich. Mehr über die Okkupations-Truppe von damals und selbstverständlich über die Delegiertenversammlung von heute berichtet ARMEE-LOGISTIK in der nächsten Ausgabe. – **Unser Bild:** Eines der vielen Wahrzeichen von Bellinzona. Wer kennt sie nicht, die schöne stolze Burg Uri!

Herzliche Gratulation

Der Bundesrat hat die beiden Armee-Logistik-Leser Divisionär Hansrudolf Fehlrlin zum neuen Luftwaffenchef ernannt und Divisionär Beat Fischer übernimmt das Gebirgsarmeekorps 3.

-r. Der 1943 geborene Hansrudolf Fehrlin ersetzt vom Jahr 2000 an Fernand Carrel, der die Luftwaffe seit März 1992 befehligte und altershalber in den Ruhestand versetzt wird. Im Gegensatz zu Carrel kann Fehrlin selber nicht fliegen. Seine Ernennung erfolgte auf Grund ausgezeichneter Qualifikationen und erfüllt auch die ungeschriebene Regel, dass ein Nicht-Pilot einem Piloten an der Spitze der Luftwaffe folgt.

Der 56-jährige Luzerner Beat Fischer ersetzt Korpskommandant Simon Küchler, der ebenfalls die Altersgrenze erreicht, als Chef des Gebirgsarmeekorps 3. Er wurde 1970 Instruktor und kommandiert derzeit die Felddivision 8. Wie Fehrlin so wird auch Fischer mit der Wahl auf Anfang 2000 zum Korposkommandanten befördert.

Weiter ernannte der Bundesrat **Brigadier Jean-Pierre Badet** auf den 1. Juli 1999 zum neuen Kommandanten der Stabs- und Kommandoschulen in Luzern. Er folgt damit auf Divisionär Alfred Roulier, dessen Ernennung zum Chef Doktrin Armee XXI vergangenen November erfolgte. Badets Nachfolger als Kommandant der Panzerbrigade 2 wird Oberst im Generalstab Ulrich Zwygart.

Zur ehrenvollen Ernennung gratuliert Armee-Logistik den drei Herren und freut sich mit ihnen in gutem Einvernehmen zusammenarbeiten zu dürfen!

Glaubwürdige Schweizer Armee: Handlungsbedarf!

Von Oberst Heinrich Wirz

Das eidgenössische Wehrwesen wird beeinträchtigt durch voraussehbare, aber lange zu wenig ernst genommene Mängel der Armee 95. Die Reizworte sind: Ausbildung und Kadernachwuchs («Armee und Wirtschaft»), Bestände (Bevölkerungsbewegung: Rückgang der Wehrpflichtigen), Angriffe auf das Instruktionskorps (Bericht der Geschäftsprüfungskommission des Nationalrates), soziale Ungerechtigkeiten (Erwerbsersatz, Krankenkassen-Prämien, Arbeitslosenversicherung), Bundesfinanzen («runder Tisch»), Parteipolitik (Halbierung beziehungsweise Umverteilung der Militärausgaben), Planungsunsicherheit in der Rüstung und Verpolitisierung der Beschaffung, kurzfristige und umstrittene Armee-Einsätze zur Betreuung von Asylsuchenden auf Bundesstufe, zum Schutz bedrohter Einrichtungen, allenfalls zur Unterstützung des Grenzwachtkorps und als Hilfstruppe der Expo 01.

Unübersichtliche Lage

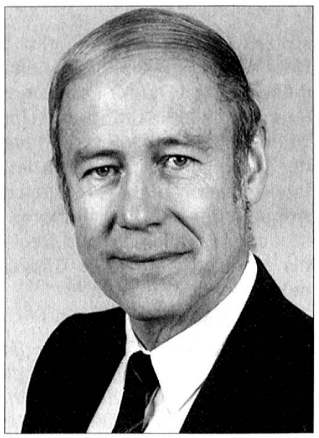
Die Informationsführung über die schweizerische Sicherheitspolitik (SIPOL Bericht 2000) verursacht Verunsicherung und Verwirrung. Die vorgezogene Revision des Militärgesetzes mit verkürzter Vernehmlassungsfrist ist verfehlt, selbst für Anhänger bewaffneter Schweizer Truppenverbände im Ausland. Gerüchte, (gezielte?) Indiskretionen und Mutmassungen um eine Phantomarmee 2003 jagen sich – um ihre möglichen Aufträge, Bestände und Mittel und ihre langwierige Verwirklichungsdauer. Die ausserdienstlichen militärischen Milizvereinigungen merken allmählich, dass die Mutterschaftsversicherung (MSV) zu Lasten der Erwerbsersatzordnung (EO) finanziert werden soll und erinnern sich der parlamentarischen Plünderung des EO-Fonds von 2,2 Milliarden Franken zu Gunsten der Invalidenversicherung im Jahre 1997. Ob der Souverän in der Referendumsabstimmung einer MSV auf Pump und auf dem Buckel der Armeeangehörigen zustimmen wird? Selbst Befürworter hegen grosse Zweifel.

Schwachstellen beheben!

Was ist zu tun? Die durch die seinerzeitige «Arbeitsgruppe Armeereform» (1989 bis 1990) und die damalige Führung des Eidgenössischen Militärdepartementes (EMD, heute VBS) politisch verursachten und heute unbestrittenen Mängel in Aufbau und Ablauf der Ausbildung der Armee 95 sind mit Nachdruck zu beheben. Es geht um wesentlich mehr als um blosse «Garantiearbeiten». Hauptsächliche Stichworte: «Zeitliche Überlappung der Unteroffiziersschule mit der Rekrutenschule, Praktischer Dienst der angehenden Truppeneinheitskommandanten, Weiterausbildung der Unteroffiziere in den militärdienstfreien Jahren und Zweijahresrhythmus der für das Kader auf vier Wochen verlängerten Wiederholungskurse».

Finanzielle Einbussen ausmerzen!

Die Sozialversicherungen weisen nach wie vor drei gesetzliche Schwachstellen auf, die eine militärische Weiterausbildung beruflich und wirtschaftlich erschweren oder sogar verhindern. Erstens der finanziell ungenügende Erwerbsersatz vor allem für Rekruten, zweitens die Krankenversicherung während des Militärdienstes – das bedeutet doppelt bezahlte Prämien –und drittens die Nichtvermittlungsfähigkeit zwischen zwei Beförderungsdiensten, das heisst Ausfall der Arbeitslosenentschädigung.



Heinrich Wirz ist freier Militärpublizist und Strategieberater, Mitglied des Verbandes Schweizer Fachjournalisten mit Berufsregister (SFJ/BR). Oberst ausser Dienst, bis 1994 eingeteilt im Armeestabsteil Operative Schulung.

Die Schweizer Armeeangehörigen wollen gut geführt und informiert, ausgebildet und ausgerüstet sein. Sie wollen den Sinn ihrer Bürgerpflicht erkennen und sind in ihrer Mehrheit auch als Stimmbürger bereit, mit ihrem Steuergeld eine glaubwürdige Armee zur Existenzsicherung und Landesverteidigung zu unterhalten. In diesem Sinne erwartet die Miliz von den Behörden Taten und nicht weitere Berichte und schöne Worte. VBS, Bundesrat und Parlament sind gefordert!

Truppeneinsatz

nzz. Der Bundesrat hat den Bundesbeschluss über den Truppeneinsatz zum Schutz bedrohter Einrichtungen ans Parlament verabschiedet. Dabei handelt es sich um die vorgeschriebene Rechtsgrundlage für das beschlossene Aufgebot von vorerst 600 Armeeangehörigen, die nach den kurdischen Protestaktionen Diplomaten, Botschaften und Objekte internationaler Organisationen vor Gewaltakten von kurdischen Extremisten schützen sollen. Gemäss dem Beschluss können bis zu 2000 Armeeangehörige gleichzeitig und höchstens bis zum kommenden 1. Juli eingesetzt werden.

Ist die Funktion des Quartiermeisters noch zeitgemäss?

Oberst Roland Haudenschild

«Quartiermeister, ursprüngliche Bezeichnung für jemand, der entweder für Unterkunft sorgt oder innerhalb einer Unterkunft für Ordnung und Aufrechterhaltung der Disziplin verantwortlich ist. Im weiteren Sinne: In vielen Armeen der für Quartierbereitstellung, Verpflegung und Rechnungswesen zuständige Offizier militärischer Einheiten.»
(Schweizer Lexikon, 1948)

«Quartier-maître .... (de quartier et de maitre, à l'imitation du mot allemand Quartiermeister). Officier qui était chargé de la comptabilité et des subsistances d'un corps de troupes, et qui faisait partie de l'état-major.»
(Dictionnaire encyclopédique Quillet, 1935)

«Quartermaster ... an officer responsible for accommodation, food, and equipment in a military unit.»
(The Collins Concise Dictionary of the English Language, 1988)

Die ursprüngliche Verantwortung des Quartiermeisters (Qm) liegt im Bereich der Unterkunft. Später sind weitere Bereiche dazugekommen, wie zum Beispiel die Verpflegung, das Rechnungswesen, die Feldpost und der Betriebsstoffdienst. Der Qm ist gemäss obenerwähnter französischer Definition verantwortlich für die Bereiche Rechnungswesen und Verpflegung eines Truppenkörpers und ist im Stab eingeteilt. Die Funktion ist damit allgemein eingegrenzt.

Ausland

Die U.S. Army besitzt seit ihrer Gründung in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts ein Quartermaster Corps (QMC), mit entsprechend ausgebildeten Quartiermeister-Offizieren, im Grad Leutnant bis Major General (Divisionär). Der Begriff Qm wird in der US Army auch für den Rechnungsführer auf Einheitsebene verwendet. Er heisst dort quartermaster sergeant (vergleichbar mit dem Fourier).

Die British Army hat seit einiger Zeit ein Logistic Corps, das aus dem Zusammenschluss von mehreren logistischen Truppengattungen hervorgegangen ist. Auch im englischen Heer ist die Funktion Qm bekannnt, zum Beispiel als regimental officer (entspricht etwa dem Bataillons-Qm bei uns) mit Aufgaben im Versorgungsbereich.

> ***«Ein einsichtiger Bataillonskommandant wird den Besten der Besten zu seinem Quartiermeister in Aussicht nehmen.»***
> Oberstlt Lüthi

Im deutschen Heer war der Qm früher ein Generalstabsoffizier in Grossen Verbänden, der die Versorgung der Truppen bearbeitete. Zur Zeit der Wehrmacht gab es einerseits Zahlmeister in den Stäben und anderseits Intendanturbeamte, aber keine eigentliche zusammengefasste Qm-Funktion auf Fachoffizierebene.

Das französische Heer kannte den Qm und die Funktion entsprach in etwa jener in der Schweizer Armee. Die Funktion des Qm in der Schweizer Armee ist von der mittelalterlichen französischen Heeresorganisation inspiriert, hat sich aber später selbständig entwickelt.

Schweiz

In der alten Eidgenossenschaft war die Funktion Qm in der Armee bekannt, ebenso in den fremden Solddiensten im Ausland. Mit der Schaffung des Oberkriegskommissärs nach 1800 und später des Oberkriegskommissariats (OKK) wurde die Militäradministration und Versorgung des Heeres verfestigt. Die kantonalen Armeen des 19. Jahrhunderts, vor und nach der Gründung des Bundesstaates von 1848, bestanden im Wesentlichen aus Kompanien und Bataillonen, eine höhere Truppenorganisation war nicht vorhanden.

Die damaligen Bataillone besassen auch Qm, aber die Funktion war nicht durch spezialisierte Offiziere besetzt. Der Bataillonskommandant wählte aus den Offizieren seines Bataillons einen aus und übertrug ihm die Funktion Qm. Dieser Offizier gehörte weiterhin seiner angestammten Truppengattung an und besass keine fachspezifische Ausbildung. Erst mit der Militärorganisation von 1875 änderte diese unbefriedigende Situation.

Mit der Schaffung von Verwaltungstruppen wurde auch eine Offiziersbildungsschule eingeführt, zur Ausbildung von Offizieren der Verwaltungstruppen, darunter auch Qm. Sie wurden im Kommissariatsstab zusammengefasst. Im 19. Jahrhundert mangelte es den Qm vielfach an der militärischen Vorbildung, da nicht alle die Fourierlaufbahn absolviert hatten.

Nach 1900 begann erneut eine Schnellausbildung von Truppenoffizieren zu Qm, die jedoch Ende des Ersten Weltkrieges wieder aufgegeben werden musste. Seit dieser Zeit absolviert der Qm vorgängig eine Fourierausbildung. Einzig im Zweiten Weltkrieg wurden aus Personalmangel wieder Qm im Schnellverfahren ausgebildet.

Seit Bestehen des eidgenössischen Heeres (1875) hat der Qm die Funktion eines Dienstchefs in einem Stab eines Truppenkörpers. Er kann auch als Rechnungsführer des Stabes eingesetzt werden.

Die Qm bekleiden die Grade Leutnant, Oberleutnant, Hauptmann und Major. Ein Leutnant Qm kann als Ausnahme in einer Sanitätskompanie eingeteilt werden, aber die Subalternoffiziere und Hauptleute Qm sind in der Regel in Bataillons/Abteilungsstäben und die Majore Qm in Regimentsstäben eingeteilt. In den Grossen Verbänden (Brigarde, Division, Armeekorps) und der Armee heissen die entsprechenden fachtechnischen Vorgesetzten der Qm seit dem 1. Januar 1995 Chef Kommissariatsdienst (früher Kriegskommissär). Die Ausbildungsdauer des Qm ist in der Armee 95 verkürzt worden, aber die Laufbahn hat sich nicht wesentlich verändert: Nach der Rekrutenschule wird die Unteroffiziersschule besucht, anschliessend der Grad als Korporal abverdient. Es folgt die Fourierschule und das Abverdienen des Fouriergrades. Daran schliesst sich die Logistikoffiziersschule 1 oder 2 an, gefolgt vom Abverdienen des Leutnantgrades als Qm. Die Weiterausbildung als Offizier gestaltet sich wie folgt: Als Subalternoffizier wird ein Technischer Lehrgang II Versorgung besucht sowie der Stabslehrgang I. Anschliessend erfolgt die Beförderung zum Hauptmann. Als Hauptmann wird ein Fachdienstkurs III Versorgung und der Stabslehrgang II besucht. Dann erfolgt die Beförderung zum Major. Die Grade Hauptmann und Major mussten in der Armee 61 noch abverdient werden. In der Armee 95 ist dies nicht mehr der Fall.

Der Qm ist Berater des Bataillonskommandanten in den Belangen des Kommissariatsdienstes (Kom D) und leitet das Rechnungs-, Verpflegungs-, Betriebsstoff- und Unterkunftswesen sowie den Postdienst. Damit ist die Doppelstellung des Qm im Bataillonsstab beleuchtet, einerseits ist er Führungsgehilfe des Kommandanten, anderseits Dienstchef in seinem Fachbereich, dem Kom D. Als fachtechnischer Vorgesetzter ist er im weiteren verantwortlich für die entsprechenden Organe des Kom D im Bataillon (Fourier, Fouriergehilfe, Küchenchef, Truppenkoch etc.).

Bezüglich Versorgung ist der Qm Stellvertreter des Stabseinheitskommandanten, welcher die Versorgung im Bataillon leitet. Der Bereich Versorgung umfasst die Teilgebiete Verpflegung, Betriebsstoff, Feldpost, Munition, Material und Veterinärdienst.

Zukunft

Im Übergang von der Armee 61 zur Armee 95 hat sich die Funktion und Stellung des Qm nicht verändert, nur die Ausbildungszeit wurde verkürzt, nicht zuletzt auch um einem latenten Kadermangel entgegenzuwirken.

Nach Aufhebung des OKK (Ende 1995) ist die Versorgung der

Armee (Munition, Betriebsstoff, Verpflegung, Material, Fahrzeuge) grösstenteils im Bundesamt für Betriebe des Heeres (BABHE) zusammengefasst worden. Ab 1998 (in Teilschritten) und 1999 werden alle Betriebe des Eidg. Departementes für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) durch das Zentrale Nachschubsystem (ZNS) versorgt, das heisst die friedensmässige Versorgung der Betriebe VBS, der Truppe und berechtigter Dritter mit Verbrauchsgütern (Munition, Betriebsstoff, Verpflegung, Material, Fahrzeuge). Die Versorgungs- und Nachschuborganisation der Militärverwaltung ist somit wesentlich vereinfacht und gestrafft worden.

Auf der Truppenseite ist eine analoge Entwicklung erst zaghaft angelaufen. Ab 1997 wurden die verschiedenen Offiziersschulen (OS) von logistischen Truppen zu zwei OS zusammengelegt, in die Log OS 1 und 2 (Versorgungstruppen u.a. Qm, Feldpost und Materialtruppen) und die Log OS 3 und 4 (Sanitätstruppen, Nichtmediziner; Transport- und Rettungstruppen). Beide Schulkommandos wurden dem Stellvertretenden Inspektor des Bundesamtes für Logistiktruppen (BALOG) unterstellt. Im weiteren wurden in der Armee 95 die Technischen Lehrgänge Versorgung unter einem Kommando zusammengefasst, welches die fachtechnische Ausbildung der Offiziere im Versorgungsbereich sicherstellt. Auf der Stufe Truppenkörper sind verschiedene Offiziere in Funktionen tätig, die dem Bereich Versorgung zuzurechnen sind:

Stufe Bataillon/Abteilung:

- Stabseinheitskommandant
- Quartiermeister
- Munitionsoffizier
- Chef Versorgung (Artillerie, Mechanisierte und Leichte-Truppen, Genie)

Stufe Regiment:

- Quartiermeister
- Munitionsoffizier
- Chef Versorgung (Artillerie, Mechanisierte und Leichte Truppen, Genie)

Im Hinblick auf die Reorganisation der Armee 95, zum Beispiel im Projekt PROGRESS sowie die Planung der Armee XXI stellt sich die Frage, ob die Vielfalt von Versorgungsfunktionären im Offiziersrang auf Stufe Truppenkörper noch zeitgemäss ist. Die Struktur der Stäbe der Truppenkörper ist historisch gewachsen und seit längerer Zeit stabil, da und dort wurden kleine Reduktionen vorgenommen. Der zugeteilte Hauptmann wurde mit der Armee 95 zum Kommandant Stellvertreter umbenannt, bei gleichbleibender Funktion.

Denkbar wäre eine Zusammenfassung der Versorgungsfunktionen im Bataillons bzw. im Regimentsstab beim Qm oder einem Chef Versorgung. Dies bedingt eine Neudefinition der Funktion des Qm oder Chef Versorgung. Möglich wäre auch eine Neubenennung der Funktion des Versorgungsverantwortlichen in den Stäben der Truppenkörper, zum Beispiel mit Chef Logistik. Der Spekulationen können viele angestellt werden. Tatsache ist, dass in einer künftigen redimensionierten Armee XXI mit möglicher Brigadisierung zum Teil die Regimentsstufe wegfallen wird. Damit erhält das Bataillon versorgungstechnisch und logistisch noch mehr Bedeutung als es heute bereits hat. Ein entsprechender Logistik-Verantwortlicher im Bataillonsstab wäre von grossem Vorteil.

In der Reorganisation der Versorgungstruppen (PROGRESS) auf den 1. Januar 2000 werden noch sechs Versorgungsregimentsstäbe bestehen, alle ohne Qm. Auch hier nimmt die Bedeutung des Versorgungsbataillonsstabes und seiner Funktionen zu. Mit der Zusammenfassung der Offiziersausbildung in den Log OS ist nur ein erster Schritt zu einer integrierten Armeelogistik getan. Nächste Schritte könnten die Schaffung einer Logistiktruppe (Logistikkorps) und die Neuordnung der Logistikfunktionen der Offiziere in den Stäben der Truppenkörper (und Grossen Verbände) sein. Dass dabei vielleicht die Funktion Qm anders benannt werden könnte, ist nicht übermässig zu gewichten wenn dafür andere gute personelle Lösungen in der Logistik der Truppenkörper gefunden würden.

Jede Armee, ihr Bestand, ihre Organisation, die Funktionen ihrer Angehörigen, ihre Ausbildung und ihr Einsatz verändern sich im Zeitablauf.

Adolf Ogi bleibt Vorsteher VBS

nzz./-r. Nach anderthalb Stunden waren am 16. März die Würfel gefallen. Wie Bundespräsidentin Dreifuss vor den Medien ausführte, erklärten sie und die Bundesräte Couchepin, Ogi und Villiger sofort, an der Spitze ihrer Departemente bleiben und die angefangenen Arbeiten weiterführen zu wollen. Nach diesem Positionsbezug konzentrierte sich das Gespräch auf die Besetzung des Departments für auswärtige Angelegenheiten (EDA). Moritz Leuenberger, der seine Meinung zu Beginn der Sitzung offensichtlich noch nicht endgültig gemacht und deshalb auch die Karten nicht sofort auf den Tisch gelegt hatte, gab aber schliesslich zu verstehen, das auch er nicht wechseln wollte. Nach dem Verzicht auf eine Rochade war sich das Kollegium rasch einig, dass Juristin Ruth Metzler das EJPD und Joseph Deiss das EDA übernehmen wird.

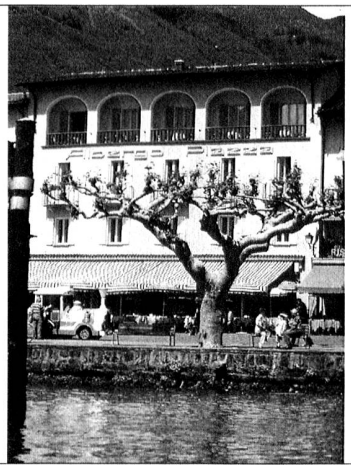
3 Millionen Franken

Die Einsätze von Armee, Zivilschutz und Helikoptern zur Bewältigung der Schnee- und Lawinenchaos kosten den Bund rund 3 Millionen Franken. Dies erklärte Bundesrat Adolf Ogi in der Fragestunde des Nationalrates. Die Kosten würden vom ordentlichen Militärbudget aufgefangen.

albergo Piazza ascona

Wo die Sonne Sie willkommen heisst

Albergo Piazza am See
- Hotel
- Restaurant
- Boulevard-Café
- Pizzeria bei der Schiffstation



Abschalten - Ferien machen - idyllisch wohnen:
direkt am See - Siesta halten an der Piazza - Romantik erleben - sich freuen an Tessiner Dörfern, Reben und Kastanienwäldern - «echte» Tessiner Wochen geniessen.

Die richtige Art, sich wirklich zu entspannen - dies sollten Sie sich wieder einmal gönnen.

Familie Regli
Tel. 091/791 11 81
Fax 091/791 27 57